

Primarschulgemeinde Balgach

Jahresbericht und -rechnung

Voranschlag

2012

2013

Sehen Sie, was
sich im letzten Jahr
an unserer Schule
alles getan hat.



Aus Schulrat / Schulleitung

Die 5 Säulen der Schule

«Pessimisten sehen nur intelligenter aus, als sie sind.

Optimisten hingegen wirken mitunter etwas dumm – ausser in den Vereinigten Staaten, wo man Optimist sein muss.»

Daniel Kahnemann, Nobelpreisträger

«Glücklich sind diejenigen, denen die Jahre des Wirkens reichlicher zugemessen sind, als die des Suchens und Wartens.» Albert Schweitzer

«The sunny side of the school!» So bezeichnete ein Bekannter meine Sichtweise im letzten Jahresbericht. Jetzt würde es sich anbieten, in diesem Jahresbericht die Schattenseiten zu besprechen. Doch dazu ist mir die Zeit zu schade. Jammern nützt bekanntlich nichts. In so einer wichtigen und grossen Organisation wie der Volksschule laufen viele Projekte und jeder Verantwortliche will stets das Beste für die Schule, will sie modernisieren, will sie den aktuellen Gegebenheiten anpassen. Hier setzt meine Kritik an. Es scheint, als ob niemand mehr kühlen Kopf bewahrt und alle nur noch reagieren. Auch der so heiss diskutierte Lehrplan 21 ist eine Reaktion auf viele unterschiedliche Gegebenheiten unserer Gesellschaft. Gerne möchte ich in meinem Jahrestückblick eine grüne Wiese als Grundlage nehmen und darauf eine fiktive Schule. Ich lade Sie ein, meinem Gedankenspiel zu folgen.

Immer wieder sehe ich hier im Rheintal, dass zuerst gepfählt wird, bevor Häuser in die Höhe gezogen werden. Die Baumeister wissen, dass ein Gebäude ohne richtiges Fundament, früher oder später in Schräglage gerät, kippt und in der Folge abgerissen werden muss. Nicht alle schiefen Bauten können mit Millionen saniert werden, wie der bekannte Turm in Pisa. Deshalb ist es wesentlich, zuerst ein Fundament zu erstellen. Meine fünf Säulen heissen:

1. Lesen und Schreiben
2. Rechnen und Logik
3. Musik und Bewegung
4. Handarbeit und Technik
5. Musse und Pausen

Selbstverständlich steht die Sprachkompetenz bei mir an erster Stelle. Das verwundert hier in Balgach niemanden mehr. Lesen ist und bleibt auch im Zeitalter der Tablet-Computer und E-Book-Reader die wichtigste Kulturkompetenz. Dies muss in einer Primarschule selbstverständlich in deutscher Sprache geschehen. Hier lohnt es sich, einen richtig tiefen, stabilen Pfahl einzuschlagen. Wer eine Sprache gut beherrscht, kann einfacher Zweit-, Dritt- und Viertsprachen dazulernen. Die neuronale Datenautobahn der ersten Sprache dient jeder weiteren als Zufahrtsstrecke. Wer lesen kann und Freude daran entwickelt, wird mutiger und neugieriger. Er sieht und fühlt beim Schreiben, ob

die Formulierung stimmt, das Schriftbild richtig ist. Wer Schreiben kann, verleiht seinen Gefühlen Ausdruck, ordnet seine Gedanken und strukturiert Themen.

An zweiter Stelle kommt das Rechnen. «In unsrer Hektomatik-Welt, dreht sich alles nur um Macht und Geld», so singen die STS aus Österreich. Genau. Bereits früh im Leben erkennen die Kinder, dass es einen Unterschied macht, ob eine 4.5 oder eine 5 im Zeugnis steht. Je nachdem gibt es mehr Geld von Oma oder Opa. Spätestens in der Arbeitswelt wird dann alles mit Zahlen gesteuert. Wer mit Zahlen jonglieren kann, hat Macht. Die Idealisten, die bereit sind, einen Gefallen für ein Butterbrot zu erledigen, sterben aus. Wer nicht rechnen kann, wird ausgenutzt. Mit berechnender Kaltschnäuzigkeit werden heute Menschen über den Tisch gezogen. Schauen sie sich beispielsweise nur mal die Lockvogelangebote oder die Preisgestaltung von Aktionen oder Aktuell-Angeboten an. Deshalb muss die zweite Säule den Zahlen gelten. In der neuen Schule müssten Kinder Jassen lernen, weil sie dabei spielerisch auch Zahlenreihen erkennen lernen. Logisches Denken als Grundlage des gesunden Menschenverstandes würde so von Kindesbeinen an wieder aufleben.

«Wo man singt, da lass dich ruhig nieder», sagt der Volksmund. Heute wird fast nirgends mehr gesungen. Vielleicht sind deshalb alle so rastlos und rennen umher, als ob es kein Morgen mehr gäbe. Im Perfektionswahn der modernen Zeit getrauen sich nicht einmal mehr Kinder, einfach frei von der Leber weg zu singen. Viele Menschen singen allerhöchstens noch im Bad oder Auto. Musik, Rhythmus und Bewegung gehören für mich untrennbar zusammen. Im Kanton Uri erhalten alle Schüler Skiunterricht, so dass wir in 12 bis zwanzig Jahren wieder gern Ski-WM schauen werden. In Balgach finden wir alle Möglichkeiten vor der Haustür: Eine der modernsten Sporthallen der Ostschweiz, eine Leichtathletikanlage, ein Hallenbad. Doch aufgepasst, es geht dabei nicht um Höchstleistung, sondern um Körpergefühl, Stabilität, Ausdauer, Stolz, Harmonie... Der Musik-Instrumentalunterricht würde nicht mehr an den Randstunden oder am Mittwochnachmittag, sondern als Begabungsförderung parallel zum

Klassenunterricht möglich sein. Meine Schule sähe mindestens einen halben Tag Unterricht im Freien vor. Ich würde das Risiko eingehen, dass jeden Morgen vom Forsthüslü oder dem dann hoffentlich neu aufgebauten Rebenhüttli eine andere Klasse mit «Luegid vo Bärkä und Tal,...» oder dem «Balga-Lied», die Bürgerinnen und Bürger weckten.

Vor lauter Denken rauchen die Köpfe der Kinder. Deshalb muss zwingend eine Säule der Handarbeit und Technik gewidmet werden. Nicht umsonst sind die Hände in einem grossen Hirnareal repräsentiert. Als kleines Kind ertasten wir uns die Welt, wir ziehen uns tausende Male hoch, bis wir aufrecht gehen können. Kinder können über das Tun begeistert werden für die Technik. Sei dies im Handarbeitsunterricht oder im Werkraum. In meiner Schule müsste jedes Kind die Gelegenheit haben, während eines Semesters an einem Projekt in einem Handwerksbetrieb oder einer Lehrwerkstatt mitzuarbeiten. Kinder lassen sich einfach anstecken und es wäre alleweil besser, wenn dies mit dem Technik-Virus, statt den schon obligatorischen Grippe-Bazillen geschähe. Jedoch warne ich davor, Technik gleichzusetzen mit Computern. Dies ist eine zu einfache Darstellung. Technik ist das, was den interaktiven Bildschirm möglich macht, was das Stickprogramm der Nähmaschine zum Leben erweckt, was uns im Alltag das Leben erleichtert. Wir dürfen den Kindern nicht vorlügen, dass alles leicht geht, wenn wir nur das richtige Programm dafür haben oder wissen, an welcher Stelle wir über den Bildschirm streichen müssen. Nein, wir müssen die Kinder dafür begeistern, dahinter zu sehen und zu begreifen. Wir müssen sie befähigen, auch bei einem Stromausfall dafür zu sorgen, dass wir warme Füsse erhalten und sei es damit, dass sie ihre Socken selber stricken können.

Die letzte Säule «Musse und Pausen» scheint die einfachste zu sein. Doch dem ist überhaupt nicht so. Hier fehlen die guten Vorbilder in der Umgebung. So richtig schön nichts tun ist in unserer Gesellschaft verpönt und wird schnell als Faulheit abgetan. Dabei kann nur, wer sich in Ruhe auf ein Bänkli setzen kann, das Geschehen von aussen beobachten und Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden. Dies muss immer wieder geübt wer-

den, da naturgemäss sonst ein «Röhrenblick» entsteht. Scheuklappen mögen für Zugpferde gut geeignet sein. Für die Erziehung der zukünftigen Generationen sind sie jedoch nur bedingt zulässig. Zudem ist dringend ein entspannter Umgang mit Fehlern zu lernen, denn vor lauter Angst, solche zu begehen, sind viele total blockiert. Richtige Pausen dienen der Verarbeitung des Gehörten.

Wenn diese fünf Säulen vom Kindergarten an konsequent, Stein für Stein aufgebaut würden, dann hätten die Lehrkräfte in der Oberstufe und den weiterführenden Berufs- oder Mittelschulen eine starke Grundlage auf denen sie aufbauen könnten. Die Kinder würden früh im Leben ihre Selbstwirksamkeit spüren und nicht auf Defizite oder Schwächen reduziert werden.

Leider sind wir nicht frei in der Festlegung unserer Lehrpläne, sondern müssen kantonale Vorgaben erfüllen. So liegt die Hauptlast weiterhin auf den Schultern der Lehrkräfte. Sie müssen alles unter einen Hut bringen, müssen Kinder, welche kaum richtig Deutsch können, bereits in Fremdsprachen unterrichten, müssen Zähne putzen, Sexualaufklärung betreiben etc. Glücklicherweise haben wir in Balgach viele gut ausgebildete Fachkräfte, die sich diesen täglichen Herausforderungen stellen. Dank ihrer Erfahrung, ihres Humors und ihrer Fähigkeit, auch einmal ein Auge zuzudrücken, bin ich überzeugt, dass, auch wenn der neue Rahmenlehrplan noch so überladen ausfallen wird, unsere Kinder in guten Händen sind. An dieser Stelle gebührt allen Angestellten und Schulratsmitgliedern mein herzlicher Dank für ihren Einsatz zu Gunsten der Schülerinnen und Schüler. Namentlich möchte ich mich bei Karin Sieber, Katharina Neururer und Albert Metzler bedanken, die während den letzten zwölf respektive acht Jahren ihre Freizeit und ihr Wissen in den Schulrat eingebracht haben. Ich wünsche ihnen für ihre jetzt freie Zeit viel Freude und Erfüllung.

Reto Wambach

«Deutlich werden uns die Anderen durch das Eigene. Das Eigene aber wird uns deutlich durch die Anderen. Ohne Spiegel gibt es keine Erkenntnis.» Friedrich Georg Jünger



Internes Kontrollsystem (IKS)

Ausgangslage

Mit dem neuen Gemeindegesetz (sGS 151.1; abgekürzt GG) und der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (sGS 151.53) wurden erstmals Bestimmungen zum internen Kontrollsystem (IKS) eingeführt. Ziel dieser Bestrebungen ist es, die Verantwortlichen in Bezug auf das IKS klarzustellen und das Instrument selber zu präzisieren. Der Rat der Primarschulgemeinde Balgach hat deshalb ab 01. Januar 2013 ein wirksames internes Kontrollsystem einzuführen und zu betreiben (Art. 123 GG).

Die Primarschulgemeinde Balgach ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die mit den Aufgaben eines Staatswesens untrennbar verbunden sind. Der Fokus der Risikobetrachtung liegt dabei auf finanziellen Verlusten und auf Gefahren verschiedener Anspruchsgruppen. Die Auseinandersetzung mit solchen Risiken und Gefahren ist nichts Neues. Allerdings machen die zunehmende Vernetzung und Komplexität des Gemeindeumfeldes und das Bedürfnis nach Transparenz über Risikosituationen die Einführung eines Kontroll- und Risikomanagementsystems auch für Gemeinden unabdingbar. Dies ermöglicht den Gemeinden die Priorisierung sowie die gezielte Steuerung und Begrenzung von Risiken und möglichen Gefahren.

Risikomanagementsystem

Zur Identifizierung, Bewertung und Sicherstellung eines angemessenen Umgangs mit den wesentlichen und gefährdenden Risiken wird ein Risikomanagementsystem angewendet. Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil des gesamten Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses.

Das Risikomanagement umfasst folgende Schritte:

- Risikobeurteilung und Risikobewertung;
- Festlegung der aktuellen Risikohandhabung und Festlegung neuer oder ergänzender Massnahmen zur Risikohandhabung;
- Laufende Beobachtung der Risikoentwicklung und Massnahmen.
- Sowohl externe als auch interne Risiken werden systematisch für alle Verwaltungsbereiche erfasst.

Der Rat der Primarschulgemeinde Balgach hat eine für das IKS beauftragte Person eingesetzt, welche die Verantwortung für die vollständige Erfassung sowie Früherkennung der Risiken trägt. Zusammen mit den Führungsverantwortlichen der Verwaltungsabteilungen unterhält sie das Risiko-Managementsystem und gewährleistet die Einhaltung der Massnahmen.

Risikobeurteilung und Risikobericht 2012

Die Risikobeurteilungen und der Risikobericht für 2012 wurden in den Monaten Dezember 2012 und Januar 2013 erstellt. An den Ratsitzungen vom 10. Dezember 2012 und 21. Januar 2013 wurde dies jeweils besprochen und die Inhalte durch die Ratsmitglieder im Anschluss bearbeitet. Im Februar 2013 wurde die endgültige Version gutgeheissen. Daraus werden im Jahre 2013 ausgewählte Themen im Rahmen der ordentlichen Rats-Sitzungen behandelt, Massnahmen definiert und umgesetzt.

Thomas Müller,
IKS Beauftragter / Vizepräsident

Personelles



Katrin Torgler



Willy Hutter



Yvette Steger



Martin Zünd



Alice Knobelspiess



Paul Quan

Katrin Torgler unterrichtet schon seit 30 Jahren an der Primarschulgemeinde Balgach auf der Unterstufe im Schulhaus Breite, **Willy Hutter** bereits seit 25 Jahren als Mittelstufenlehrer im Schulhaus Berg. **Yvette Steger** mit 20 Jahren im Dienste der Primarschule Balgach als Kindergartenlehrkraft sowie **Martin Zünd**, Hauswart des Schulhauses Berg, **Alice Knobelspiess**, Hauswartin im Kindergarten Mühlacker, mit 20 Dienstjahren und **Paul Quan** mit 5 Dienstjahren durften im vergangenen Jahr ihr Jubiläum feiern.

Allen Jubilarinnen und Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich und wünschen alles Gute für die Zukunft und weiterhin viel Freude in der täglichen Arbeit mit den Kindern.

Fünf Personen aus unserer Schulgemeinde durften wir im Laufe des Jahres zum Nachwuchs gratulieren. **Paul** und **Bettina Quan**, **Irene Weder**, **Sandra Göldi** und **Christof Bicker** wünschen wir viel Freude mit ihrem kleinen Familienzuwachs.

Mit **Vreni Frank**, **Reini Rohner**, **Cathrine Steinlin**, **Brigitte Lang** und **Bettina Quan** verliessen im 2012 einige Lehrpersonen die Schule Balgach. Vreni Frank war während 21 Jahren als Förderlehrkraft tätig. Vor allem im Schulhaus Breite unterstützte sie die Kinder bei Rechtschreib- oder Matheproblemen und arbeitete in den letzten Jahren auch im ISF der Schule mit. Seit 2008 unterrichtete sie zudem als Englischlehrperson. Reini Rohner arbeitete seit 1994 vorwiegend im Teamteaching mit verschiedenen Lehrpersonen im Schulhaus Breite. In all den Jahren hat sie sich mit der Förderung von schwachen Schülern auseinandergesetzt und Weiterbildungen dazu besucht. Cathrine Steinlin führte während vier Jahren den gemischten Entlastungsklassenzug im Schulhaus Berg in die Oberstufe OMR. Brigitte Lang unterrichtete während zwei Jahren Englisch an verschiedenen Klassen beider Schulhäuser. Bettina Quan war während einem Jahr im Teamteaching der 3. Klasse Breite tätig.

Wir danken den engagierten Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.



Helene Eichmann



Susanne Schelling

Mit **Helene Eichmann** startete in der 5. und 6. Klasse Berg eine engagierte und erfahrene Lehrperson für das Fach Englisch ihre Unterrichtstätigkeit, **Susanne Schelling** verstärkt seit dem Sommer den Schwimmunterricht.



Aus dem Kindergarten- und Schulalltag

Früh im Jahr machten die Kinder des Kindergartens Mühlacker bei einem gemeinsamen Anlass mit der Polizei die Autofahrer auf die Tempo 30 Zone auf der Mühlackerstrasse aufmerksam. Mit einem Schöggeli und einem herzlichen Dankeschön der Kinder wurden die Autofahrer auf die Wichtigkeit der Einhaltung des Tempos aufmerksam gemacht. Während der Sportwoche im März stand das Thema Bauen im Mittelpunkt. Das Bilderbuch mit Xaver und Wastl, zwei Jungen die aus einer Baubaracke ein eigenes Zuhause bauen, standen im Mittelpunkt der Woche. Nach einem ersten Einstieg ins Thema besuchten die Kinder eine Baufirma, musizierten und bewegten sich, verzierten und schmückten ein Gartenhaus oder kochten einen feinen Zmittag. Höhepunkt war bestimmt der Besuch des Puppentheaters in St.Gallen.

Im Juni besuchten die Elefanten die ersten Klassen mit ihren Lehrpersonen und die zukünftigen Kindergartenkinder durften erstmals Kindiluft schnuppern. Zum Schuljahresabschluss schliesslich wurde im Kindergarten Mühlacker gezaubert und gehext. Im Kindergarten Eichholz gab es eine Zirkusaufführung und die Kinder im Kindergarten Horst verbrachten eine tolle Woche im Wald.



Nach den Sommerferien setzten die neuen Elefanten des Kindergartens mit der alljährlichen Kindireise einen ersten Akzent. Dieses Jahr führt die Reise mit Bus und Bahn nach Goldach zum Begegnungsplatz Kellen. Die Kindergärtnerinnen verbrachten im Rahmen ihres Teamanlasses einen tollen Tag auf dem Klangweg in Wildhaus. Im zweiten Quartal fand dann der traditionelle Laternenumzug statt. Stolz präsentierten die Kinder beim Sternmarsch zum Kindergarten Eichholz ihre selbstgemachten Laternen. Schliesslich besuchte der Samichlaus mit seinem Schmutzli Ende des Jahres die Kindergärten und stimmte auf die vorweihnachtliche Zeit ein.





Was alles nebst dem üblichen Unterricht in den Klassenzimmern der 14 Primarklassen läuft, sei im Folgenden in Auszügen dargestellt.

Bereits im Januar stand ein kultureller Leckerbissen auf dem Programm. Alle Schülerinnen und Schüler besuchten das Stadttheater in St.Gallen mit dem Stück «Die Schneekönigin». Ein weiterer Höhepunkt im ersten Quartal bilden für die Mittelstufenklassen jeweils die Schneelager. Ob beim Ski- und Snowboardfahren auf der Lenzerheide oder bei anderen Schneeaktivitäten in Preda und Tschiers, die Woche ist für alle immer ein bleibendes Erlebnis auch wenn das Wetter nicht immer mitspielt. Die Unterstufenkinder indes fuhren zum Sonnenkopf zum Ski- und Snowboardfahren oder verbrachten unter dem Motto «Sport, Spiel und Spass» eine attraktive Woche in und um Balgach.

Nach den Ferien zeigte die Jugendmusik Balgach ihre Instrumente und animierte damit die 2. und 3. Klässler zum Instrumentalunterricht. Zum Lesen animierte indes der Autor Werner Färber. Anfang Mai standen dann die beiden Projektwochen im Mittelpunkt. Im Schulhaus Berg war das Thema «Nationen» Zentrum einer halben Woche. Die Verschiedenartigkeit aller Kinder eines Schulhauses bot interessante Möglichkeiten, den mehr als einem Dutzend Herkunftsländern der Kinder etwas auf den Grund zu gehen. Bei Workshops und gemeinsamen Aktivitäten kam man sich näher und lernte andere Menschen und deren Kulturen kennen.

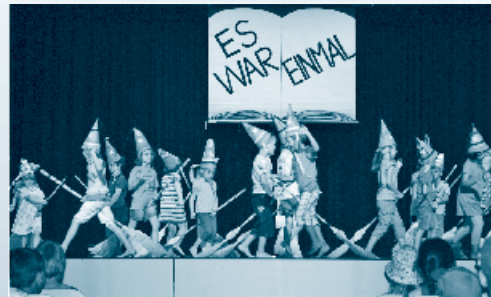
Im Schulhaus Breite widmete man sich in der Woche vor Auffahrt dem Thema Kunst. Nebst der Annäherung an einen Künstler wurde natürlich





selber sehr viel Kreatives im und ums Schulhaus geschaffen, ein Atelier besucht, ein gemeinsamer Tag im Wald verbracht und eine Vernissage für Eltern vorbereitet. Ende Mai konnte bei besten Bedingungen der Sporttag zum Thema «Rummel im Dschungel» durchgeführt werden. Am Montag nach Auffahrt lud die Ortsgemeinde Balgach die 6. Klassen traditioneller Weise ein, die Aufgaben der Ortsgemeinde in Feld und Wald näher kennen zu lernen.

In den letzten Wochen vor den Sommerferien schliesslich standen in vielen Klassen die Schulreisen auf dem Programm. So reiste man nach Walenstadt, ins Alpamare oder zum Walter Zoo, wanderte in der Bündner Herrschaft oder im Appenzeller Land oder verbrachte einen tollen Tag im Skypark.



Die Schlussfeier unter dem Motto «Es war einmal...» rundete schliesslich das intensive Schuljahr ab.

Für rund 85 Kinder bildete der erste Schul- oder Kinditag traditionsgemäss ein grosses Highlight im neuen Schuljahr. Dabei wurden die neuen Schülerinnen und Schüler in einer kurzen Feier in die Schulhausgemeinschaft aufgenommen. Kurz nach den Ferien verabschiedeten sich die 6. Klassen für eine Woche ins Lager auf Burg Ehrenfels bei Sils oder ins Luzernische Giswil. Der Flohmarkt im Rahmen des Berglertreffs, der traditionelle Kürbismanneumzug im September, der alljährliche Besuch der 6. Klassen bei der Feuerwehr oder der Veloparcours im Verkehrsgarten in Altstätten für die 4. Klässler, bildeten schliesslich die weiteren Höhepunkte des ersten Quartals.





Nebst der tollen Pausenmilchaktion der Bäuerinnen, den verschiedenen Lesenächten, Weihnachtstheatern und dem Zukunftstag für 5./6. Klässler, gestalteten zwei Klassen im letzten Quartal die Erzählnacht «Feuer und Flamme» der Bibliothek mit.

Im Schulhaus Berg stimmte man sich schlussendlich im Dezember mit dem wöchentlichen Adventssingen, im Schulhaus Breite mit dem Sternmarsch zum Försterhüsli am letzten Schultag auf Weihnachten ein.

Zum Schluss danke ich allen Lehrpersonen, Hauswarten, Helferinnen und Helfern für ihren grossen Einsatz und ihr immerwährendes Engagement im Laufe des vergangenen Jahres. Selbstverständlich gehört dazu auch die Unterstützung, die wir immer wieder von den Eltern erfahren dürfen. Herzlichen Dank.

Weiterbildung

Anfang des Jahres erarbeiteten sämtliche Lehrpersonen an einem gemeinsamen Halbtagswesentlichen Grundlagen zur Beurteilung unserer Schülerinnen und Schüler. In vielen Gesprächen und Diskussionen konnte ein gemeinsamer Konsens gefunden werden, auf welchem in den nächsten Jahren die Beurteilung aufgebaut sein soll, so dass an der ganzen Schule und in al-

len Klassen nach den gleichen Massstäben beurteilt wird. Ebenfalls im Frühjahr bildeten sich die Mittelstufenlehrkräfte an der Pädagogischen Hochschule in Rorschach zum Thema ICT im Unterricht weiter. Dabei ging es vor allem um den Umgang mit differenzierten Textprogrammen um lustvolleres Lernen am PC zu ermöglichen.

Im Rahmen der internen Weiterbildungen von Lehrern für Lehrer konnten im Laufe des Jahres wiederum einige attraktive Kurse angeboten werden. So konnte in einem intensiven und gut belegten Nähkurs bei Monika Hugentobler an einigen Abenden eine Freitag-Tasche hergestellt werden. Ebenfalls im handwerklichen Bereich boten Hansjörg Schiesser und Renate Sutter einen Kurs zum Thema Töpfern und Brennen mit der Rakkutechnik an. An zwei Nachmittagen wurden Gegenstände getöpft und anschliessend mit dem Rakkubrandverfahren in den schuleigenen Ochsnerkübeln auf dem Schulhausplatz gebrannt. Im Sommer lernten einige Lehrpersonen die Acrylmaltechnik etwas besser kennen. An einem Kurstag im Atelier von Angelika Domenig wurde mit Acrylfarben gemalt und experimentiert. Im Herbst nahmen etliche Lehrpersonen das Angebot der Firma Faber Castel in Anspruch und lernten dabei im Schulhaus Breite neue Methoden im Umgang mit Farbstiften kennen.

Ende Oktober besuchte schliesslich die gesamte Schule die internationale Lehrmittelausstellung Didacta in Basel. Neue Lehrmittel, Inputs und



Unterrichtsideen konnten bei diesem gemeinsamen Mitarbeiterausflug auf einen Schlag gesammelt werden.

Die Hauswarte erlebten zusammen mit Kolleginnen und Kollegen des OMR Einzugsgebietes einen interessanten Tag zum Thema Sanitärinstallationen in St. Gallen. Dieser wird im neuen Jahr seine Fortsetzung finden.

Pädagogik

Im Berichtsjahr wurde in der Pädagogischen Kommission nebst den täglichen Geschäften und der Weiterentwicklung der Integrativen Schulform ISF an sehr vielen offenen Baustellen gearbeitet.

Der Übertritt vom Kindergarten in die Schule war ein Thema, welches auch in Zukunft im Auge behalten werden muss. Im Weiteren wurde im Zusammenhang mit der Frühförderung, die unserer Schule sehr am Herzen liegt, die Zusammenarbeit mit der Spielgruppe intensiviert und ein Anschluss an die Schule geprüft. Ziel soll sein, dass möglichst alle Kinder im Vorschulalter die Spielgruppe besuchen und so erste wichtige Erfahrungen mit anderen Kindern in der Gruppe machen können. Im Laufe des Jahres entstand ein Konzept «Senioren im Unterricht», welches vorsieht, Senioren als Klassenassistenten in den Unterricht der Klassen einzubinden. Nebst Pensionären steht das ehrenamtliche Angebot auch anderen Altersgruppen offen. Bereits auf Anfang des neuen Schuljahres konnten mit zwei Personen, die vorwiegend in der Unterstufe arbeiten, erste Erfahrungen gesammelt werden. Es zeigte sich dabei, dass diese Personen äusserst wertvolle und unterstützende Arbeit leisten, die wir in Zukunft gerne ausbauen möchten. Eine engere Zusammenarbeit mit der Pro Senectute ist geplant, sodass sich noch mehr rüstige Senioren finden werden, die in ihrer Freizeit gerne mit Kindern in Schule oder Kindergarten Zeit verbringen und einen kostbaren Beitrag für die Öffentlichkeit leisten möchten.

Schulintern wurden ebenfalls viele Themen aufgegriffen wie zum Beispiel die institutionalisierte Strukturierung der Elterngespräche, die Handhabung der elektronischen Schülerdatenerfassung oder die Kollegiale Hospitation, die im neuen Jahr einen Schwerpunkt bilden soll.

Musikschule Unterrheintal

2012 war für die Musikschulen ein erfolgreiches Jahr. Am 23. September hat der Souverän einen neuen Verfassungsartikel zugestimmt. Nun werden Bund und Kantone verpflichtet, die Musikalische Bildung zu fördern. Somit kann davon ausgegangen werden, dass die Musikschulen näher an die Volksschulen geführt werden und der Musikunterricht noch mehr gefördert wird.

Erstmals wurde im 2012 die Jahresrechnung durch eine externe Stelle geprüft. Die OBT St.Gallen hat die Jahresrechnung 2011 unter die Lupe genommen und die Sekretärin entlastet und ausdrücklich gelobt.

Die Schülerzahlen sind in den letzten zwei Jahren ein wenig gesunken. Es wird vermutet, dass durch die wachsende Belastung der Schüler (immer mehr Lernstoff) dort abgebaut wird, wo es am einfachsten ist. Dies hat zur Folge, dass die Musikschule nicht immer alle Abgänge von Lehrkräften neu besetzt.

Auch im letzten Jahr gab es viele schöne Konzerte bei denen die Schülerinnen und Schüler ihr Können unter Beweis stellten. Beim Ensemble Wettbewerb haben 25 Gruppen mitgewirkt. Und am Ensembledreffen in Rapperswil sind gar drei Gruppen von der Musikschule Unterrheintal aufgetreten.

Sehr erfolgreich hat der Schulleiter Karl Schwendener die Konzertcafé-Woche organisiert. Da lockte die Musikschule viele Leute aus der Region an. Ein grosser Dank gilt da auch den Musiklehrern, die mit viel Herzblut mitmachten.

Liegenschaftsunterhalt

Im Berichtsjahr fielen einige grössere ausserordentliche Investitionen an: Der Kindergarten Horst wurde im Herbst aussen saniert und zum Teil neu eingekleidet. Dank guter Planung und entsprechendem Einsatz der Handwerker konnte die Umsetzung mehr oder weniger während den Ferien erledigt werden und störte den Kindergartenbetrieb kaum. Ebenfalls wurde die in die Jahre gekommene Beleuchtung im Innern überprüft. Diese wird im neuen Jahr erneuert.

Mit der energetischen Sanierung des Kirchgemeindehauses durch die evangelische Kirchgemeinde als Besitzerin zu 70 % und der Schule als Stockwerkeigentümer zu 30 % wurden unter an-

Informatik an der Primarschule

derem die beiden Schulzimmer im Untergeschoss mit neuen und vor allem energietechnisch hochwertigen Fenstern ausgerüstet. Ebenfalls konnte die Eingangstüre erneuert werden, damit auch kleinere Kinder wieder problemlos ins Schulzimmer gelangen können. Neben diesen direkt sichtbaren Neuerungen konnte auch die Heizung des ganzen Gebäudes von Erdöl auf eine umweltschonende Erdwärmepumpe umgestellt werden. Auf dem Dach entstand eine integrierte Solarstromanlage und die Bibliothek konnte ebenfalls den heutigen Gegebenheiten angepasst und ausgebaut werden. Während den Sommerferien wurde im Schulhaus Breite das Musikzimmer saniert. Ein neuer isolierender Boden sowie neue Wandbeläge und zeitgemässe Kästen lassen den Raum nun in neuem Glanz erstrahlen. Damit ist das Geruchsproblem gelöst und ein störungsfreier und vor allem geruchsneutraler Unterricht ist wieder möglich.

Im Bereich des ordentlichen Unterhaltes wurden nur die «normalen» Ausgaben getätigt: Rollläden mussten ersetzt werden, der Kindergarten Eichholz wurde mit neuen Raffstoren zur Verdunkelung eingedeckt, Elektro- und Malerarbeiten wurden ausgeführt sowie ein neuer Teppich im Treppenhaus des Kindergarten Mühlacker gelegt.

Nach der Veränderung im Hauswarteteam im Frühjahr des letzten Jahres, hat sich die Führung der Schule Balgach entschieden, in der Pflege der Aussenanlagen einen neuen Weg einzuschlagen und die Arbeiten auswärts zu vergeben. Mit dem Werkheim Wyden hat die Schule dafür einen soliden Partner gefunden. Seit nunmehr eineinhalb Jahren pflegt das Werkheim Wyden - mitunter die älteste Institution im Verein Rhyboot - mit seinen Angestellten unter der Leitung von Gerry Wicki und Karin Niederer sowie den erwachsenen Frauen und Männern mit unterschiedlichsten Behinderungen die Aussenanlagen rund ums Schulhaus Berg und Breite und den Kindergarten Horst. Mit viel Einsatz, Liebe zum Detail und grossem persönlichem Eifer wird der Rasen gemäht, werden die Büsche gestutzt, wird gehäckselt und gejätet.

Die Integration verschiedener Menschen, als mittlerweile fester Bestandteil der Schule Balgach im Bereich des Klassenzimmers, findet so auch in den angrenzenden Bereichen der Pädagogik ihren tolen Fortgang.

Mit den steigenden Anforderungen an die neue Technik und den immer schnelleren Änderungen im Bereich der neuen Medien (Smartphone, Tablet,...), befasste sich auch die Informatikkommission im vergangenen Jahr eingehend mit dieser Thematik. Unter anderem wurden Zukunftstrends beobachtet und mögliche technische Anpassungen unseres Systems diskutiert. Eine genaue Analyse des Servers zeigte jedoch auf, dass dieser im Moment noch genügend performant ist und bei normalem Betrieb erst im nächsten Jahr ersetzt werden muss. Daneben wurde aber auch im Bereich der Prävention ein Schwerpunkt gesetzt. So konnten viele Eltern an einem interessanten Elternabend zum Thema «Umgang mit neuen Medien» sensibilisiert und aufgeklärt werden. Die Frage, wie nun die sehr gute Informatikinfrastruktur im Alltag mit den Kindern noch gewinnbringender genutzt wird, ist zentrales Thema des neuen Jahres.

In den frühen Sommermonaten des vergangenen Jahres wurden im Bereich Geräte die in Konzept und Budget vorgesehen Ersatz- und Neubeschaffungen getätigt.

Zwei Blitzschläge ins Schulhaus Breite nach den Sommerferien zeigten deutlich auf, welche extrem zerstörerische Kraft in dieser magischen Spannungszentrale sitzt. Viele angeschlossene Geräte, unter anderem Stereoanlagen, Kaffeemaschinen und Computer, gaben den Geist auf, mussten geortet und erneuert werden. Ein Zustand, der leider bis heute seine Kreise zieht.

Gegen Ende des Jahres konnte der Datenzugriff für Lehrer vom heimischen PC aus per Remote nach einigen Testmonaten freigegeben werden. So wird es nun auf vielfachen Wunsch möglich, auch zu Hause sicher und verschlüsselt auf die Dateien des Schulservers zuzugreifen. Dies erleichtert die Arbeit der Lehrpersonen enorm.

Christof Bicker



Klassengrößen

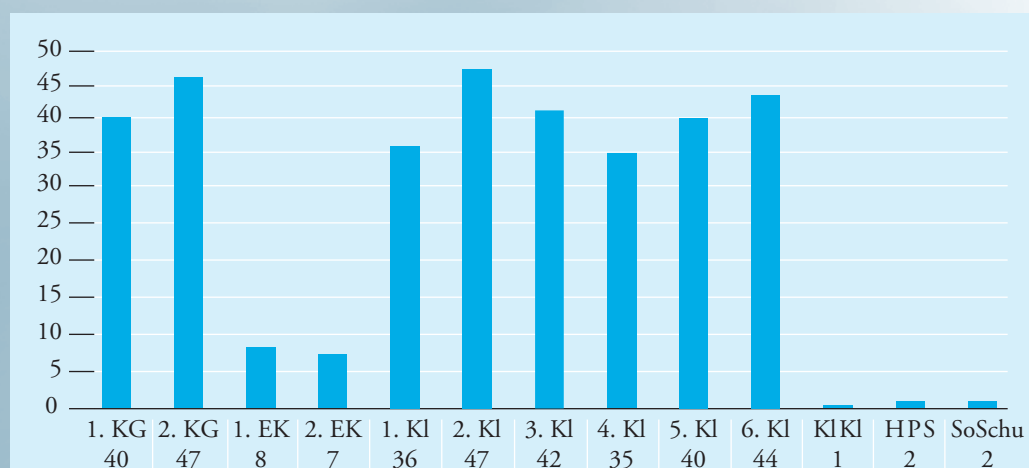
Gemäss Art. 45 Volksschulgesetz wird das Kind am 1. August nach Vollendung des vierten Altersjahres schulpflichtig und wird ins erste Kindergartenjahr eingeschult.

Stichtag 31.08.2012

Kindergarten Eichholz	17 Kinder, davon 9 im 1. KG-Jahr
Kindergarten Horst 1	19 Kinder, davon 8 im 1. KG Jahr
Kindergarten Horst 2	18 Kinder, davon 5 im 1. KG Jahr
Kindergarten Mühlacker 1	18 Kinder, davon 9 im 1. KG-Jahr
Kindergarten Mühlacker 2	15 Kinder, davon 9 im 1. KG-Jahr
Einführungsklasse	15 Kinder, davon 8 im 1. EK-Jahr

1. Klasse Berg	18 Kinder	4. Klasse Berg	15 Kinder
1. Klasse Breite	18 Kinder	4. Klasse Breite	20 Kinder
2. Klasse Berg	23 Kinder	5. Klasse Berg	21 Kinder
2. Klasse Breite	24 Kinder	5. Klasse Breite	19 Kinder
3. Klasse Berg	21 Kinder	6. Klasse Berg	21 Kinder
3. Klasse Breite	21 Kinder	6. Klasse Breite	23 Kinder

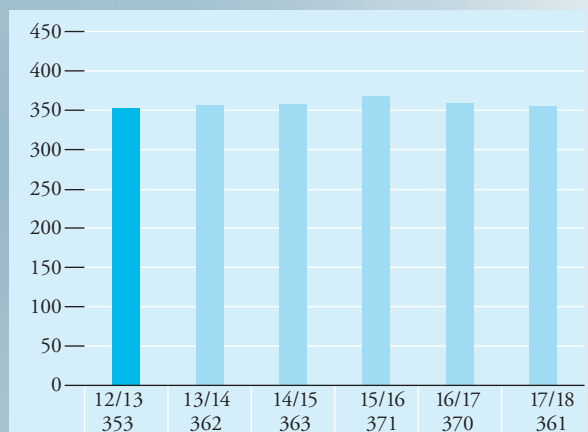
Am 31.8.2012 besuchten 264 Schüler und 87 Kindergärtner die Primarschule Balgach in 5 Kindergartenklassen, 1 Einführungsklasse und 12 Primarklassen. 5 Kinder wurden in Sonderschulen unterrichtet.



Entwicklung Schülerzahlen

Vorschulpflichtige Jahrgänge:

01.08.2008 – 31.07.2009	57 Kinder
01.08.2009 – 31.07.2010	41 Kinder
01.08.2010 – 31.07.2011	45 Kinder
01.08.2011 – 31.07.2012	38 Kinder
01.08.2012 – 31.01.2013	20 Kinder



Einschulung

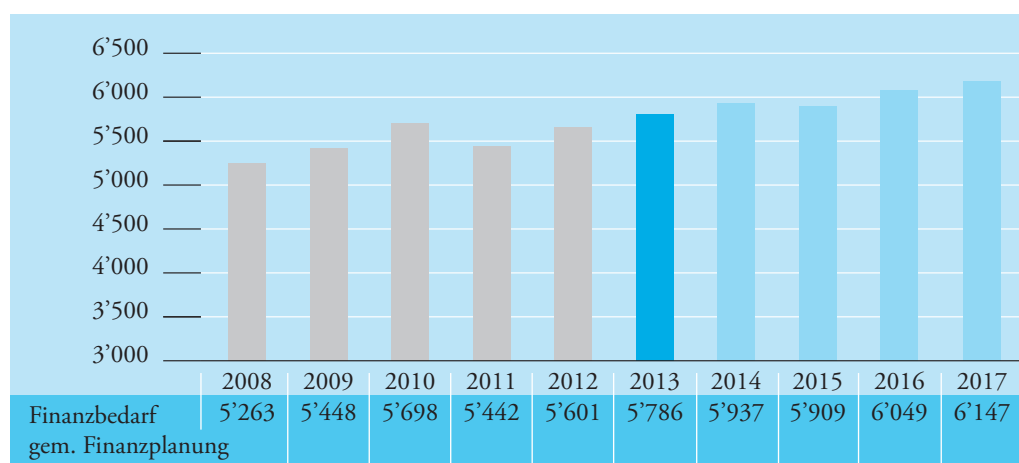
Geburtsdatum	Schuleintritt
02.08.2008 – 01.08.2009	August 2013
02.08.2009 – 01.08.2010	August 2014
02.08.2010 – 01.08.2011	August 2015
02.08.2011 – 01.08.2012	August 2016
02.08.2012 – 01.08.2013	August 2017

Vergangenheit und Planung

Finanzplanung

Wie in den letzten Jahren wird die Rechnung zusammengefasst dargestellt und kommentiert. Schulbürgerinnen und Schulbürger, welche an den Einzelangaben interessiert sind, können die Detailunterlagen bestellen (siehe Bestell-Talon).

Finanzplanung vom August 2012					
in CHF 1'000	2013	2014	2015	2016	2017
Bedarf approximativ	5'786	5'937	5'909	6'049	6'147



Jahresrechnung 2012

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 282'281 ab (5 % des Budget). Der Aufwand ist CHF 233'245 (4.1% Budgetabweichung) tiefer ausgefallen und beim Ertrag wurden CHF 49'037 (0.9 % Budgetabweichung) mehr eingenommen.

Gemäss den kantonalen Vorschriften hat der Schulrat an seiner Sitzung vom 21. Januar 2013 beschlossen, den Ertragsüberschuss über ein Kontokorrentkonto der Gemeinde zu verbuchen.

Budgetierter Aufwand/ Ertrag	CHF	5'693'000
Ertragsüberschuss	CHF	282'281

In der nachstehend zusammengefassten Jahresrechnung werden die wichtigsten Abweichungen begründet.

Budget 2013

Für das Budget 2013 haben wir einen Finanzbedarf von CHF 5'479'000 bei der politischen Gemeinde beantragt. Diese wiederum berücksichtigt unseren Finanzbedarf in ihrem Budget.

Der Minderbedarf gegenüber dem Vorjahr beträgt CHF 84'000. Diese Bedarfs-Reduktion basiert auf verschiedenen Begründungen, welche auf den kommenden Seiten kommentiert sind.

Laufende Rechnung

Gesamtübersicht Laufende Rechnung

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamttotal	5'693'000	5'693'000	5'459'755.26	5'459'755.26	5'619'000	5'619'000
Bürger, Behörde, Verwaltung	584'000	9'000	547'954.61	17'978.20	507'000	8'000
<i>Saldo</i>		575'000		529'976.41		499'000
Unterricht KIGA und Volksschule	3'586'000	90'000	3'574'842.28	121'280.95	3'653'000	100'000
<i>Saldo</i>		3'496'000		3'453'561.33		3'553'000
Anlässe, Freizeitgestaltung	191'000	19'000	166'819.81	23'643.55	190'000	20'000
<i>Saldo</i>		172'000		143'176.26		170'000
Gesundheitsdienst und Betriebskosten	124'000	3'000	59'427.65	3'271.95	71'000	3'000
<i>Saldo</i>		121'000		56'155.70		68'000
Schulanlagen	559'000	7'000	528'234.96	10'691.00	529'000	7'000
<i>Saldo</i>		552'000		517'543.96		522'000
Finanzen	649'000	5'565'000	582'475.95	5'282'889.61	669'000	5'481'000
<i>Saldo</i>	4'916'000		4'700'413.66		4'812'000	



Laufende Rechnung nach Kontengruppen

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bürger, Behörde, Verwaltung	584'000	9'000	547'954.61	17'978.20	507'000	8'000
<i>Saldo</i>		575'000		529'976.41		499'000
Bürgerschaft, Geschäftsprüfungskomm.	32'000		25'087.95		27'000	
Schulrat, Kommiss., Verwaltung	552'000	9'000	522'866.66	17'978.20	480'000	8'000
Unterricht KIGA und Volksschule	3'586'000	90'000	3'574'842.28	121'280.95	3'653'000	100'000
<i>Saldo</i>		3'496'000		3'453'561.33		3'553'000
Kindergarten	696'000	12'000	702'827.75	20'904.55	752'000	32'000
Primarschule	2'165'000	64'000	2'212'454.58	72'484.60	2'151'000	49'000
Fördernde Massnahmen	649'000	14'000	608'979.60	24'789.95	657'000	19'000
Informatik Schule	76'000		50'580.35	3'101.85	93'000	
Anlässe, Freizeitgestaltung	191'000	19'000	166'819.81	23'643.55	190'000	20'000
<i>Saldo</i>		172'000		143'176.26		170'000
Schulreisen	6'000		4'728.20		10'000	
Sportanlässe in der Schulzeit	47'000		39'299.70		40'000	
Sportwochen/Klassenlager	120'000	19'000	103'496.95	23'643.55	120'000	20'000
Übrige Schulzeitveranstaltungen	18'000		19'294.96		20'000	

Rechnung 2012

Bürger, Behörde, Verwaltung

Nachfolge Schulsekretariat bereits im 2012 gerechnet, erfolgte aber erst ab 2013. Der geplante Weiterbildungstag für die ganze Schule wurde nicht durchgeführt.

Unterricht KIGA und Volksschule

Zusätzlicher Deutsch-Intensivunterricht führte zu Mehrkosten; in der Volksschule waren die Löhne zu tief budgetiert.

In der Informatik mussten nicht alle Anschaffungen und geplanten Dienstleistungen voll ausgeschöpft werden.

Anlässe, Freizeitgestaltung

Einmal mehr gelang es den verantwortlichen Angestellten, die jeweiligen Anlässe unterhalb des geplanten Kostenrahmens durchführen zu können.

Budget 2013

Bürger, Behörde, Verwaltung

Die grösste Reduktion ergibt sich mit dem Wegfall des einmaligen Beitrages zur Sanierung der Bibliothek im Kirchgemeindehaus im Jahre 2012. Berücksichtigt wurde die Durchführung von zwei Bürgerversammlungen und der Wechsel in der Sekretariatsleitung.

Unterricht KIGA und Volksschule

Erhöhung der Lektionen im Deutsch für Fremdsprachige und die dringend nötige Anpassung der Lektionen bei den Fördernden Massnahmen sind ins Budget eingeflossen. Die Informatik erhöht sich durch den Anschluss des Kindergarten Horst an das Glasfasernetz der Primarschule.

Anlässe, Freizeitgestaltung

Die Kosten belaufen sich trotz der Durchführung einer Gesamtschulreise auf dem Niveau der letzten Jahre.

Laufende Rechnung nach Kontengruppen

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesundheitsdienst und Betriebskosten	124'000	3'000	59'427.65	3'271.95	71'000	3'000
<i>Saldo</i>		121'000		56'155.70		68'000
Schularztdienst	2'000		517.40		2'000	
Schulzahnpflege	12'000		9'419.45		10'000	
Schulpsychologischer Dienst	28'000		28'679.35		27'000	
Eltern- und Erwachsenenbildung	5'000		2'329.90		5'000	
Schülertransporte	4'000		2'980.00		3'000	
Freiwilliger Schulbetrieb	64'000	3'000	9'314.50	3'271.95	14'000	3'000
übrige Schulbetriebskosten	9'000		6'187.05		10'000	
Schulanlagen	559'000	7'000	528'234.96	10'691.00	529'000	7'000
<i>Saldo</i>		552'000		517'543.96		522'000
Unterhalt Schulanlagen	484'000		465'584.96		459'000	
Miete Schulanlagen	75'000	7'000	62'650.00	10'691.00	70'000	7'000

Rechnung 2012

Gesundheitsdienst und Betriebskosten

Im Bereich des freiwilligen Schulbetriebes wurde ein geplantes Projekt im Bereich der Frühförderung nicht durchgeführt.

Schulanlagen

Die Kosten für die Energieträger Strom und Heizöl / Gas fallen tiefer als budgetiert aus. Tiefere Benützungsschädigungen führten zu einem Minderaufwand im Bereich der Mieten.

Budget 2013

Gesundheitsdienst und Betriebskosten

Der Aufwand im freiwilligen Schulbetrieb reduziert sich, da ein geplantes Projekt zur Frühförderung nicht durchgeführt wurde. Die weiteren Ausgaben belaufen sich auf der Höhe der vergangenen Jahre.

Schulanlagen

Der ordentliche und ausserordentliche Unterhalt konnte gegenüber dem Vorjahr reduziert werden.



Laufende Rechnung nach Kontengruppen

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Finanzen	649'000	5'565'000	582'475.95	5'282'889.61	669'000	5'481'000
<i>Saldo</i>	4'916'000		4'700'413.66		4'812'000	
Steuern und Anteile		5'563'000		5'280'718.57		5'479'000
Schulgelder	394'000		359'452.05		390'000	
Zinsen	41'000		9'023.90	558.64	10'000	
Allgemeine, nicht aufteilbare Kosten		2'000		1'612.40		2'000
Abschreibung Verwaltungsvermögen	214'000		214'000		269'000	214'000.00

Rechnung 2012

Finanzen

Die Schulgelder für die Musikschule fielen spürbar tiefer aus als im Voranschlag geplant wurde.

Die Erneuerung des letzten auslaufenden Kredites konnte zu besseren Konditionen als budgetiert abgeschlossen werden.

Budget 2013

Finanzen

Die Zinsen wurden an die laufende Rechnung angepasst.

Durch die Sanierung des Kirchgemeindehauses erhöhen sich die Abschreibungen.

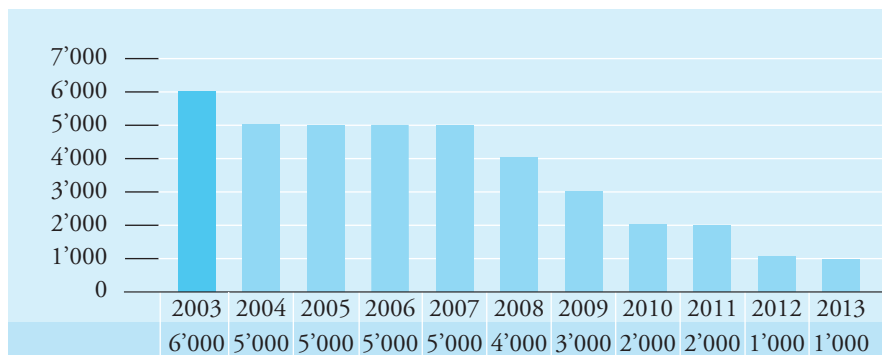
Bestandesrechnung

Bestandesrechnung der Primarschule Balgach

Konto-Bezeichnung	Anfangsbestand per 01.01.2012	Endbestand per 31.12.2012	Abweichung 2012
Aktiven	1'322'042	1'520'422.31	198'380
Finanzvermögen	59'975	76'866.76	16'892
Flüssige Mittel	447	103.85	-343
Guthaben	9'734	50'928.26	41'194
Transitorische Aktiven	49'794	25'834.65	-23'960
Verwaltungsvermögen	1'262'068	1'443'555.55	181'488
Schulbauten- und anlagen	1'262'068	1'443'555.55	181'488
Passiven	1'322'042	1'520'422.31	198'380
Fremdkapital	1'322'042	1'520'422.31	198'380
Laufende Verpflichtungen		206'141.05	206'141
Kurzfristige Schulden	283'808	313'891.86	30'084
Mittel- und langfristige Schulden	1'000'000	1'000'000.00	0
Transitorische Passiven	38'235	389.40	-37'845

Der Ertragsüberschuss von CHF 282'281.43 wurde mit der politischen Gemeinde verrechnet. Aufwand- oder Ertragsüberschüsse dürfen gemäss den kantonalen Vorschriften nicht mehr in die Rechnung des kommenden Jahres übertragen werden.

Entwicklung mittel- / langfristige Schulden (in CHF 1'000)



Gesamtübersicht Investitionsrechnung

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Investitionsrechnung Total	650'000	650'000	609'488.00	609'488.00	269'000	269'000
Schulanlagen	436'000		395'488.00			
Ausgleich Investitionsrechnung	214'000	650'000	214'000.00	609'488.00	269'000	269'000
Passivierungen	214'000		214'000.00		269'000	
Übernahme Abschreibungen		214'000		214'000.00		269'000
Aktivierungen		436'000		395'488.00		

Rechnung 2012

Die Renovation des Kirchgemeindehauses konnte dank dem Einsatz aller Beteiligten zu tieferen Kosten durchgeführt werden.

Budget 2013

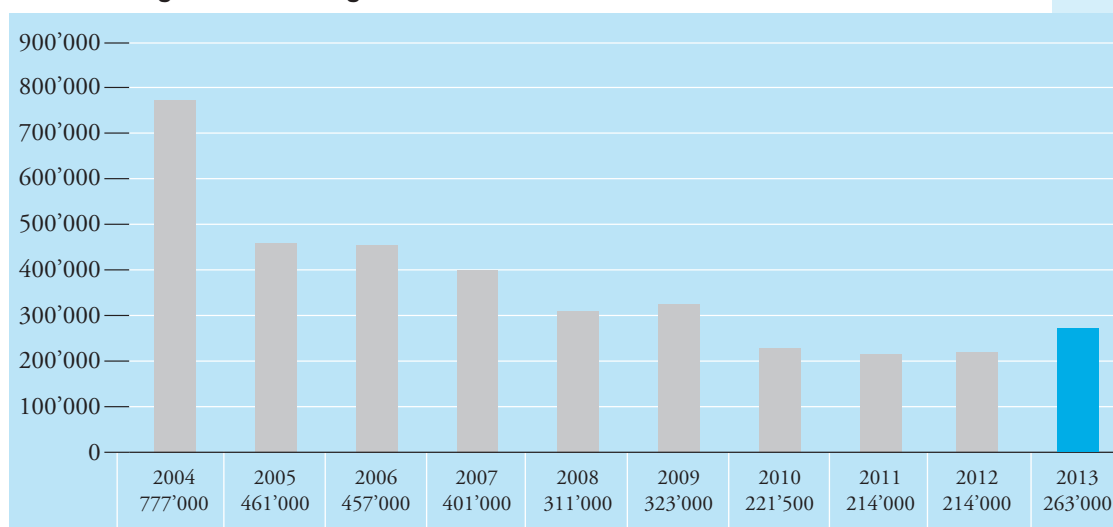
Es sind keine Investitionen vorgesehen. Die erhöhten Abschreibungen entstehen durch die neu dazukommenden Abschreibungen der Investitionen beim Kirchgemeindehaus. (Diese werden aber tiefer ausfallen als budgetiert, da die Arbeiten günstiger abgeschlossen werden konnten, siehe Abschreibungsplan).

Abschreibungsplan

Objekte	Tilgungs- periode Jahre	Urspr. Netto- investitionen zu Lasten d. Gemeinde	Buchwert 1. 1. 2012	Netto- investition 2012	Abschrei- bung 2012	Buchwert 31. 12. 2012	Abschrei- bung 2013
Verwaltungsvermögen							
Kindergarten Horst	25 93-17	1'859'503	435'500		75'000	360'500	75'000
Schulanlage Berg Erweiterung 97/98	20 98-19	2'770'568	826'568		139'000	687'568	139'000
Sanierung Kirchgemeindehaus	8 13-20			315'403	0	315'403	39'000
Fotovoltaikanlage Kirchgemeindehaus	8 13-20			80'085	0	80'085	10'000
Total Verwaltungsvermögen			1'262'068		214'000	1'443'556	263'000*

*Im Budget wurden CHF 269'000 eingesetzt. Da die Renovierungsarbeiten beim Kirchgemeindehaus günstiger abgeschlossen werden konnten, reduziert sich dieser Betrag jedoch auf CHF 263'000.

Entwicklung Abschreibungen



Inventarverzeichnis der Liegenschaften

Objekte	Parz.-Nr.	Fläche m ²	Neuwert	Verkehrswert	Zeitwert	Buchwert 31. 12. 2012
Verwaltungsvermögen						
Kindergarten Mühlacker	2165	1271	1'380'000	719'000	1'173'000	—
Kindergarten Eichholz	1984	2803	607'500	556'000	467'500	—
Schulanlage Berg	1380/79/76	4012	7'732'300	4'370'000	6'572'000	687'568
Schulanlage Breite (inkl. KG Horst)	1269	9091	5'943'700	3'390'000	4'729'900	360'500
Spielplatz Breite	1256	763		76'000	—	—
Stockwerkeigentum Breite (im KGH)	20'005			506'000		395'488

Schulbürgerversammlung

Traktanden

1. Jahresrechnung 2012

Amtsbericht 2012 und Bemerkungen zur Jahresrechnung 2012

Antrag Geschäftsprüfungskommission:

1. Die Jahresrechnung 2012 der Primarschulgemeinde Balgach sei zu genehmigen.

2. Budget und Mittelbedarf 2013

Präsentation des Budgets 2013

Antrag Geschäftsprüfungskommission:

1. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf von CHF 5'479'000 für das Rechnungsjahr 2013 seien zu genehmigen.

3. Allgemeine Umfrage

Ordentliche Bürger-
versammlung der Primar-
schulgemeinde Balgach am
Freitag, 5. April 2013, in
der Mehrzweckhalle Riet,
Balgach, um 19.30 Uhr

Vorversammlung:
Mittwoch, 27. März 2013,
in der Mehrzweckhalle Riet,
Balgach, um 19.30 Uhr.



Bericht der Geschäftsprüfungskommission

An die Bürgerversammlung
der Primarschulgemeinde Balgach

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2012 sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf für das Rechnungsjahr 2013 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Primarschulrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüfen die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende **Anträge**:

1. Die Jahresrechnung 2012 der Primarschulgemeinde Balgach sei zu genehmigen.
2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf von CHF 5'479'000 für das Rechnungsjahr 2013 seien zu genehmigen.

Balgach, 14. Februar 2012

Die Geschäftsprüfungskommission

				
Moritz Schmid Präsident	Titus Frei Aktuar	Felix Dobson	Hansueli Herzog	Egzon Zhuta

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Ich interessiere mich

Für die Details der Jahresrechnung 2012

und des Voranschlags 2013 der

- Politischen Gemeinde
 Schulgemeinde

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Gemeindebuchhaltung

Postfach

9436 Balgach

Aktuelles Verzeichnis der Behörden, Kommissionen und des Personals (Schulgemeinde)

Schulrat

Reto Wambach	Präsident
Thomas Müller	Vizepräsident
Antonio Di Natale	
Irene Nüesch	
Anna Sanseverino Büchel	
Markus Seitz	
Monika Sonderegger	

Schulsekretariat

Heidi Jüstrich
Corinne Janesch

Schulleitung

Christof Bicker

Geschäftsprüfungskommission

Moritz Schmid	Präsident
Titus Frei	
Hansueli Herzog	
Felix Dobson	
Egzon Zhuta	

Schulärzte

Dr. med. Paul Papp
Dr. med. Marcel Anrig
Dr. med. Tobias Altwegg

Schulzahnärzte

Dr. med. dent. Daniel Roth
Dr. med. dent. Jörg Schwela
Dr. med. dent. Beat Wider

Hauswartdienst

Martin Zünd	Berg + Breite
Heidi Zünd	Breite
Janine Zünd	Horst
Andreas Thurnheer	Eichholz
Alice Knobelspiess	Mühlacker

Lehrerschaft:

Schulanlage Berg

Carole Lüchinger/Hanna Lutz
Reni Wango
Deborah Senn
Paul Baumgartner
Hansjörg Schiesser
Stephan Spirig
Willy Hutter

Schulanlage Breite

Magdalena Capiaghi
Karin Schamaun/Katrin Torgler
Andrea Eggenberger/Ruth Wigger
Paul Quan
Manuel Sieber/Murielle Walser
Claudia Schwitter

Fächergruppenlehrkräfte

Monika Hugentobler
Renate Sutter

Kindergartenlehrkräfte

Rosemarie Fischlin/	
Irene Weder	Mühlacker
Esther Zünd	Mühlacker
Esther Näf/	
Patrizia Dilettoso	Eichholz
Sonja Hailer	Horst
Brigitte Wild/	
Yvette Steger	Horst

Fachlehrpersonen

Marianne Oberle	ISF
Josef Baumgartner	ISF
Helene Eichmann	Englisch
Regula Spirig	Deutsch/Sport
Gülden Dogan	Rhythmik
Anika Wetterau	Musik.
	Grundkurs
Martina Fend	Logopädie
Sandra Göldi	Begabungsförderung
Leonie Auerswald /	Nachmittagsbetreuung
Angelika Suntinger	
Gaby Reich /	Schwimmen
Susanne Schelling	

Bestellen Sie Detailunterlagen zur Rechnung und Budget von Gemeinde und Schule.
Senden Sie diese Karte an die Gemeinderatskanzlei, dies ohne Portokosten. Dann
erhalten Sie die detaillierten Unterlagen.

Wir danken Ihnen für das Interesse.

Mit freundlichen Grüßen
Gemeinde- und Schulrat Balgach

Ferienplan

Schuljahr 2012/2013	Ostern	Freitag	29.03.2013	Montag	01.04.2013
	Frühlingsferien	Samstag	06.04.2013	Sonntag	21.04.2013
	Auffahrt	Donnerstag	09.05.2013	Sonntag	12.05.2013
	Sommerferien	Samstag	06.07.2013	Sonntag	11.08.2013
Schuljahr 2013/2014	Schulbeginn	Montag	12.08.2013		
	Herbstferien	Samstag	28.09.2013	Sonntag	20.10.2013
	Allerheiligen	Freitag	01.11.2013	Sonntag	03.11.2013
	Weihnachten	Samstag	21.12.2013	Sonntag	05.01.2014
	Winterferien	Samstag	25.01.2014	Sonntag	02.02.2014
	* Sportwoche	Sonntag	02.03.2014	Freitag	07.03.2014
	Frühlingsferien	Samstag	05.04.2014	Montag	21.04.2014
	Auffahrt	Donnerstag	29.05.2014	Sonntag	01.06.2014
	Sommerferien	Samstag	05.07.2014	Sonntag	10.08.2014
Schuljahr 2014/2015	Schulbeginn	Montag	11.08.2014		
	Herbstferien	Samstag	27.09.2014	Sonntag	19.10.2014
	Weihnachten	Samstag	20.12.2014	Sonntag	04.01.2015
	Winterferien	Samstag	24.01.2015	Sonntag	01.02.2015
	* Sportwoche	Sonntag	01.03.2015	Freitag	06.03.2015
	Frühlingsferien	Freitag	03.04.2015	Sonntag	19.04.2015
	Auffahrt	Donnerstag	14.05.2015	Sonntag	17.05.2015
	Sommerferien	Samstag	04.07.2015	Sonntag	09.08.2015

* keine Ferienwoche